

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Gemeinderat fasst Beschluss – Informationen zur Kommunalen Verkehrsüberwachung

Mamming. (ez) Bei der letzten Gemeinderatssitzung stand der Neuerlass einer Stellplatzsatzung auf der Tagesordnung. Vonseiten der Verwaltung wurde ein Satzungsentwurf auf Grundlage einer vom Bayerischen Gemeindetag veröffentlichten Mustersatzung erarbeitet, informierte Bürgermeisterin Irmgard Eberl.

Die Feuerwehr Pilberskofen verfügt derzeit über ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) mit dem Baujahr 1989 und eine auf dem vorhandenen TSF 8 verlastete Tragkraftspritze. Trotz guter Pflege und Wartung sind aufgrund des hohen Alters Verschleißerscheinungen vorhanden. Kürzlich fand hierzu ein Ortstermin mit Kreisbrandrat Max Schraufnagl statt sowie mit Mitarbeitern vonseiten der Regierung. Dieser ergab, dass dringend eine Ersatzbeschaffung notwendig ist, um die Einsatzbereitschaft der Wehr weiterhin aufrecht zu erhalten, informierte Bürgermeisterin Irmgard Eberl.

Ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug soll es werden und eine tragbare Feuerlöschkreiselpumpe (Portable Firepump Normal Pressure / PFPN), die 1 000 Liter Wasser pro Minute bei einem Nenndruck von 10 bar fördern kann. Sie ist für den Transport durch mehrere Personen ausgelegt, wird in der Regel mit einem Benzinmotor betrieben und dient zur Wasserentnahme und -förderung bei Brandeinsätzen. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf bis zu 250 000 Euro, eine Förderung von bis zu 40 000 Euro ist zu erwarten (inklusive Förderung für die Pumpe). Das Feuerwehrgerätehaus habe den Umfang, dass das Fahrzeug ohne Umbauten untergebracht werden kann. Die Verwaltung wurde vom Gemeinde-

rat beauftragt, Angebote für die Ausschreibung des Fahrzeuges einzuholen und den Förderantrag zu stellen. Entsprechende Mittel sollen in 2027 eingeplant werden. Peter Widl bat darum, die Anschaffung getrennt zu betrachten, um eine europaweite Ausschreibung vermeiden zu können.

Die Widmung der Ortsstraße Meisenweg war reine Formsache. Informiert wurde über den aktuellen Bautenstand der Landjugendräumlichkeiten sowie beim Haus 1 der Kindertagesstätte Haus für Kinder St. Wolfgang. Die Holzverschalung und Pflasterarbeiten sind abgeschlossen, Tor und Gitterrost angebracht, die Fassade im Altbau zur Straßenseite wird gestrichen. Im nächsten Jahr soll die restliche Fassade einen Unterhaltungsanstrich bekommen. Angebote hierzu werden eingeholt. Die Nutzung des Obergeschosses durch die Eltern-Kind-Gruppe, Pilates und Yoga läuft bereits. Der neue Außeneingang zum Obergeschoss habe eine separate Schließung. Das Obergeschoss mit den Gemeinschaftsräumen wird vom KiTa-Bereich getrennt. Zur Entwässerung am Friedhof-Parkplatz wurde informiert, dass man dies über eine Fachfirma behoben hat. Vorgeschlagen wurde von Eberl, dass man hier Seniorenparkplätze ausweist, damit Friedhofsbesuchern der älteren Generation ein nahe gelegener Parkplatz zur Verfügung steht.

Antrag eines Bürgers

Ein Bürger stellte den Antrag, sich dem Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern anzuschließen, um die Geschwindigkeitsüberwachung unter anderem in der Hauptstraße durchzuführen. Bereits mehrere Kommu-

nen im Landkreis gehören dem System an. Die Entscheidung zum Beitritt zum Zweckverband fällt in die Zuständigkeit der Kommune. Irmgard Eberl informierte, dass man mit einem Beitritt selber die Geschwindigkeitsmessung auf den Weg bringen kann.

Hans Kohlmeier sprach sich klar dagegen aus, für ihn ist die Ausweisung auf 30 km/h ausreichend. Thomas Detter fragte nach, ob hier wirklich eine Kontrolle möglich ist. Geschäftsleiter Alexander Rößler antwortete, dass im Rahmen einer Begehung die Prüfung vorgenommen wird, wo geblitzt werden kann. Karl-Heinz Schöpf hinterfragte die finanziellen Auswirkungen. Um die vielen Fragen zu klären, will man sich nähere Informationen zum Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung einholen und im Gemeinderat vorstellen. Mit einer Gegenstimme wurde die Verwaltung dazu beauftragt.

Zur Erhöhung der Sicherheit des Schulweges schlug die Verwaltung vor, die Geschwindigkeit in der Berger Straße im Umgriff der Grundschule Bubach auf 30 km/h zu begrenzen. Hierzu sollen Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen angebracht werden.

Wo sind Funklöcher?

Der Mobilfunkausbau soll im Landkreis weiter vorangebracht werden. Bereits Ende Juli fand ein Treffen mit dem Kommunalbeauftragten der Deutschen Telekom und dem Landrat statt, um den Bedarf im Landkreis zu besprechen. Zwar liegt laut Angaben der Anbieter eine weitreichende Abdeckung vor (laut Telekom 94 Prozent). In der Praxis bestehen aber nach wie vor zahlreiche Lücken – teils mit erheblichen Auswirkungen auf die Erreichbarkeit und Nutzung mobiler Dienste.

Besonders kritisch ist dies im Hinblick auf Projekte wie den Telefonarzt, der auf eine zuverlässige, flächendeckende Mobilfunkversor-

gung angewiesen ist. Auch persönliche Erfahrungen unterstreichen die Problematik, beispielsweise durch häufige Gesprächsabbrüche oder gestörte Verbindungen während Autofahrten durch den Landkreis. Um gezielt auf bestehende Lücken aufmerksam zu machen und fundiert mit allen Netzanbietern in den Dialog zu treten, benötigt der Landkreis Unterstützung. Es wird daher gebeten, Funklöcher im Gemeindegebiet mitzuteilen. Dies kann sowohl auf Rückmeldungen aus der Bürgerschaft, als auch auf eigenen Erfahrungen basieren. Besonders hilfreich sind Angaben zu konkreten Straßenzügen, Ortsteilen oder regelmäßig betroffenen Bereichen. Ziel ist es, eine belastbare Übersicht der Schwachstellen im mobilen Netz zu erstellen, um den Ausbau und die Nachbesserungen gezielt voranzutreiben. Die Mobilfunkanbieter haben sich im Rahmen der Versorgungsaufgaben der Bundesnetzagentur verpflichtet, bis spätestens 1. Januar 2029 eine stabile Netzabdeckung – auch in den ländlichen Regionen – zu gewährleisten. Man möchte diesen Prozess konstruktiv, aber auch mit dem nötigen Nachdruck begleiten.

Im Rahmen des Förderprogramms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ wurden Ladepunkte errichtet, deren Ladeleistung entsprechend den Auflagen technisch auf maximal 50kW begrenzt worden ist. Im Rahmen einer Prüfung ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass eine technische Drosselung der maximalen Ladeleistung grundsätzlich nicht mehr notwendig erscheint. Soweit die im Rahmen dieses Förderprogramms errichtete Ladeinfrastruktur technisch dazu in der Lage sein sollte, eine Ladeleistung von mehr als 50kW je Ladepunkt zu erbringen, steht nach Ablauf eines Jahres ab Inbetriebnahme frei, die Drosselung aufzuheben.

Weiter informierte Eberl über die Neuwahlen beim Kreisseniorinnenrat. Neu gewählt wurden: Anna Unterholzer aus Frontenhausen, Werner

Peisl aus Dingolfing, Franz Voit aus Wallersdorf, Marie-Luise Apfelbeck aus Mamming, Josef Eder aus Reisbach, Paul Altenbuchner aus Mamming, Josef Salzberger aus Pilsting und Anita Schwarz aus Moosthenning.

Anfragen aus dem Gremium

Bezüglich der Anfragen von Gemeinderäten in vorangegangenen Sitzungen informierte man, dass bei montierten Abfallbehältern Neuerungen vorgenommen wurden, um Rattenbefall zu vermeiden. Am Bahnlängsweg sei die Asphaltdecke brüchig. Die Schäden wurden mit dem Ingenieurbüro S2 und der Firma Strabag besichtigt. Aufgrund der dringenden Verkehrssicherungspflicht wurde der Auftrag erteilt, die Instandsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Die angepflanzten Bäume am neuen Radweg Bubach-Dittenkofen sind krank. Diese werden getauscht. Ein Pilz im Ballen war die Ursache für das Absterben. Zum Brunnen am Dorfplatz führte Eberl aus, dass hier kein Trinkwasser fließt, sondern es lediglich als gestalterisches Element zur Steigerung der Aufenthaltsqualität dient. Es handelt sich um einen Fließkreislauf. Neu angefragt wurde bezüglich der Bushaltestelle in der Mammingerschwaigen. Hier sehen die Eltern Gefahrenpotenzial, insbesondere neben der stark befahrenen Straße. Dies wird man weitergeben.

Aufstellungsversammlung

Mamming. Die Wählergemeinschaft Mamming lädt die Bevölkerung am Sonntag, 9. November, um 10 Uhr ins Gasthaus Zum Johann nach Bachhausen zur Aufstellungsversammlung für die Kommunalwahlen am 8. März 2026 ein. Tagesordnung: Begrüßung, Wahl der Kandidaten für die Gemeinderatsliste, Wahl des Bürgermeisterkandidaten, Wünsche und Anträge.